

WAS NICHT WARTEN KANN: Getreidehähnchenkontrolle, Bienenschutz, Unkrautbekämpfung

Eier und Larven zählen

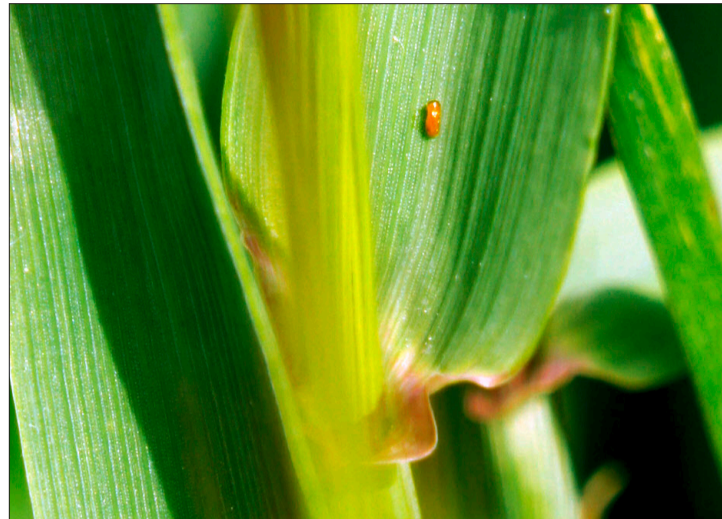
Viele Weizenbestände dürften bis Anfang nächster Woche das Stadium 39 (Fahnenblatt geschoben) erreicht haben. Eine Kontrolle auf Blattkrankheiten und allfällige Schädlinge ist in diesem Stadium wichtig.

MICHAELA KRUMMEN*

• **Getreidehähnchen:** Derzeit können in Getreidebeständen Eiablagen des Getreidehähnchens beobachtet werden; auch erste Larven sind diese Woche geschlüpft. Im letzten Frühling wurden gebietsweise sehr viele Sonderbewilligungen für die Bekämpfung dieses Schädlings ausgestellt. Dieses Jahr dürfte der Druck aus verschiedenen Gründen deutlich tiefer sein als im vergangenen Jahr. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei einer Larve oder einem Ei pro Halm.

Wenn Sie die Kontrolle durchführen, sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Zählen Sie, ähnlich wie bei den Krankheiten, vor allem die Larven auf den oberen Blättern. Larven, die an unteren Blättern fressen, verursachen keinen nennenswerten Schaden.
- Zählen Sie vor allem die Larven und nicht die Eier. Aus vielen der gelegten Eier schlüpft nie eine Larve, weil sie entweder vom Regen abgewaschen oder von Nützlingen gefressen werden. Derzeit findet man viele dunkelbraune Eier. Es handelt sich dabei um Eiablagen die



Aus vielen Getreidehähnchen-Eiern wird nie eine Larve schlüpfen. (Bild: LIG)

während einer früheren Schönwetterphase erfolgt sind, inzwischen aber durch kalte Temperaturen abgestorben sind. Falls Sie bei der Kontrolle die Eier doch mitberücksichtigen, empfehlen wir, zwei Eier als eine Larve zu zählen.

Falls die Bekämpfungsschwelle überschritten wird, können auf Larven bis 3mm Grösse die Produkte Dimilin SC, Difuse und Nomolt (alles Häutungshemmer) ohne Sonderbewilligung eingesetzt werden. In diesem Jahr dürfte der ideale Behandlungszeitpunkt in vielen Fällen mit der Fungizidbehandlung auf das Fahnenblatt zusammenfallen. Für alle anderen Produkte braucht es eine Sonderbewilligung.

• **Bienenschutz:** Leider kamen uns auch dieses Jahr wieder Fälle zu Ohren, bei denen Landwirte ihren Raps in Vollblüte

mitten am Tag gespritzt haben. Auch wenn es sich dabei um eine Fungizidbehandlung gegen den Rapskrebsschädlings handelt, muss zum Bienenschutz immer ausserhalb des Bienenflugs gespritzt werden. Auch Fungizide können den Bienen schaden. Gerade in diesem Jahr, wo viele Völker durch die Varroa-Milbe geschwächt wurden, ist es Ehrensache, alle möglichen Schutzmassnahmen zu berücksichtigen. Wer dem Rapskrebsschädlings fungizid verbotenem auch ein Insektizid beigemischt hat, riskiert nicht nur einen Teil seiner Direktzahlungen, sondern auch seinen guten Ruf.

• **Unkrautbekämpfung im Mais:** Früh gesäte Maisfelder befinden sich bereits im 2- bis 3-Blatt-Stadium. Für die Unkrautbekämpfung stehen im Mais unzählige Produkte und Kombinationen zu Verfügung. Die

Herausforderung besteht darin, eine wirkungsvolle, kostengünstige und für den Mais verträgliche Variante zu finden.

Für die allermeisten Maisherbizide erfolgt die Anwendung zwischen dem 2- und 6-Blatt-Stadium. Im ÖLN kann nur in Form von Bandbehandlungen im Voraufspritz werden. Wo Sulfonylharnstoffe oder Mischungen mit Sulfonylharnstoffen eingesetzt werden, sollte die Behandlung bei wüchsigem Wetter erfolgen. Auf gestresste Bestände (Kälte, Hitze, Trockenheit) können Sulfonylharnstoffe leicht Phytotoxschäden verursachen. Ebenfalls zu vermeiden sind Behandlungen bei Temperaturen über 25°C oder auf nasse Pflanzen.

Wo auch ausdauernde Unkräuter wie Blacken, Disteln und Winden ein Problem sind, muss gewartet werden, bis diese genügend Blattmasse haben. Je nach Unkrautpektrum kann mit einer Behandlung aber nicht so lange zugewartet werden. In solchen Fällen macht eine Strategie mit zwei Behandlungen Sinn. Erst wird im 2- bis 3-Blatt-Stadium die erste Unkrautwelle bekämpft, dann erfolgt in einem zweiten Schritt die Behandlung der ausdauernden Unkräuter mit einem Wuchsstoff.

Zur Erinnerung: Die Bewilligung von Atrazin ist abgelaufen. Dieser Wirkstoff darf dieses Jahr nicht mehr eingesetzt werden.

*Michaela Kruppen arbeitet an der Station für Tierproduktion und Pflanzenbau, Grangevère FR.

BIOBERATUNG

Drosophila suzukii: Massnahmen im Bioanbau

Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* wurde 2008 nach Europa eingeschleppt und hat im Mittelmeerraum bereits für starke Schäden gesorgt. Im Jahr 2011 wurde sie erstmals in der Schweiz auch in Bio-kulturen nachgewiesen. Im Gegensatz zu den in Europa heimischen Essigfliegen, die ihre Eier nur in überreife, faulende Früchte ablegen können, befällt die Kirschessigfliege gesunde Früchte am Baum. Durch den Madenfrass kollabieren die Früchte und beginnen zu faulen. Die Fliegen befallen alles Weichobst (Beeren, Kirschen, Trauben), sowie viele wilde Beeren.

Zur Befallsvorbeugung werden eine frühzeitige, vollständige Ernte und das Vernichten befallener Früchte empfohlen. In diesem Jahr sollten alle sensiblen Kulturen mit Apfelsig-Fallen überwacht werden. Zur schnellen und einfachen Kon-

trolle bei der Flugüberwachung eignen sich Fallentypen mit Leimfalle. Beim Massenfang (eine Falle alle 2 bis 10m vor allem an Parzellenrändern; im Schatten) ist der Einsatz einfacher Fallen ökonomischer (siehe Bild). Als Köder wird Apfelsig mit einem Tropfen Seife verwendet.

Versuche aus Italien zeigen, dass die beste Regulierung des Schädlings durch einen Einsatz von engmaschigen Netzen (0,8mm) erreicht wird. Ein Massenfang der Fliegen an den Parzellenrändern war ebenfalls gut wirksam. Das BLW hat für 2012 den Einsatz der biokompatiblen Mittel Spinosaad und Pyrethrum unter Auflagen bewilligt. Bei Versuchen in Italien zeigte sich jedoch, dass trotz sehr intensivem Insektizid-Spritzplan bis zu 100% der Früchte befallen waren.

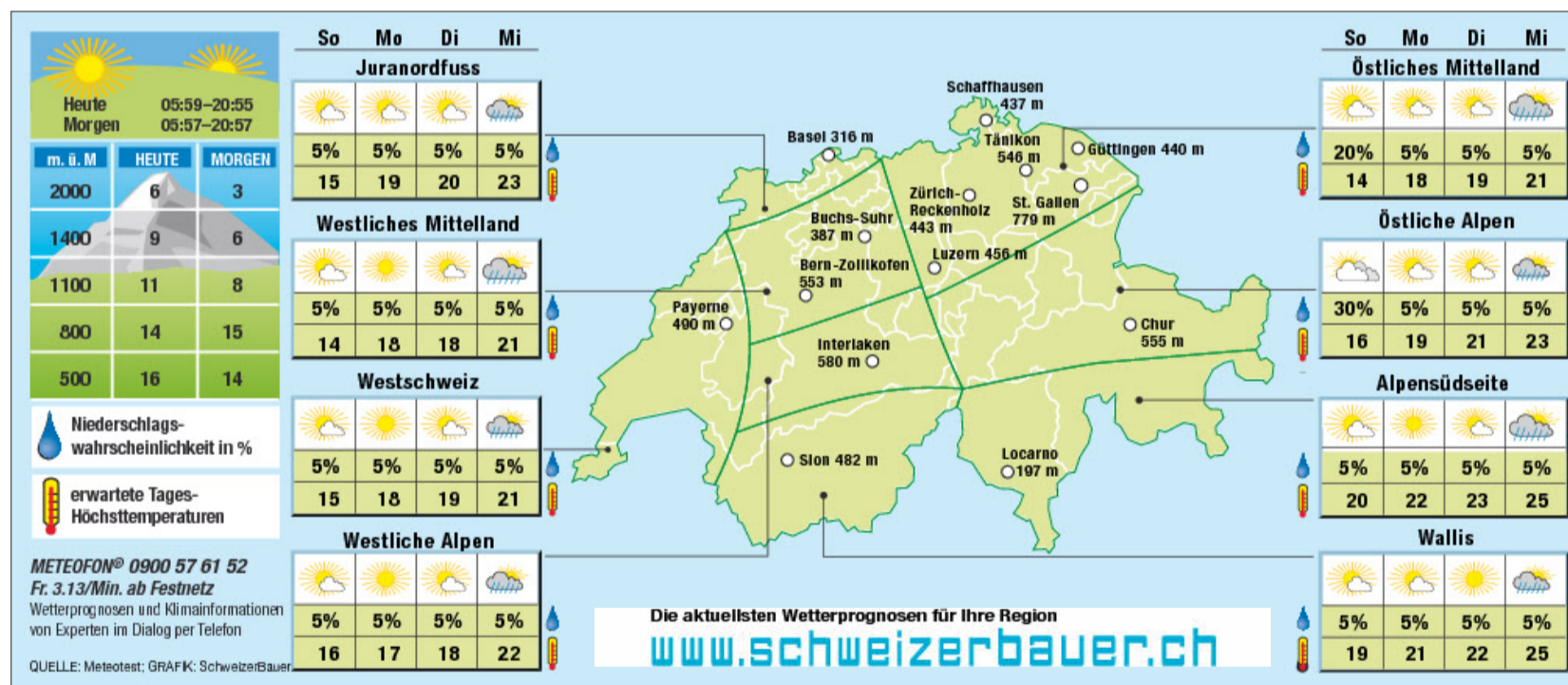
Claudia Daniel, FiBL

Informationen unter www.bioaktuell.ch → Pflanzenbau → Obstbau.



Eine Überwachung der Kirschessigfliege ist ab Farbumschlag bei allen Früchten empfehlenswert. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 12. bis 16. Mai 2012



SAMSTAG: Ein Tiefdruckgebiet über Skandinavien lenkt eine Kaltfront Richtung Schweiz. Am Vormittag regnet es auf der Alpennordseite verbreitet und zeitweise stark. Am Nachmittag setzt im Westen Bise ein. Im Mittelland gibt es immer längere trockene Abschnitte, am Abend in Juranahe vermehrt Aufhellungen. Mit Höchsttemperaturen von rund 15 Grad ist es deutlich kühler. Die Schneefallgrenze sinkt im Tagesverlauf bis 1500 Meter.

SONNTAG: Die Restfeuchte, welche am Vormittag über der Schweiz liegt, wandelt sich rasch in Quellbewölkung um. An den meisten Orten bleibt es trocken, Niederschläge gibt es voraussichtlich nur noch

vereinzelt am Alpenhauptkamm. In den Ostalpen ist die Bewölkung dichter. Ansonsten setzt sich die Sonne immer mehr durch. Im Mittelland weht eine mässige Bise.

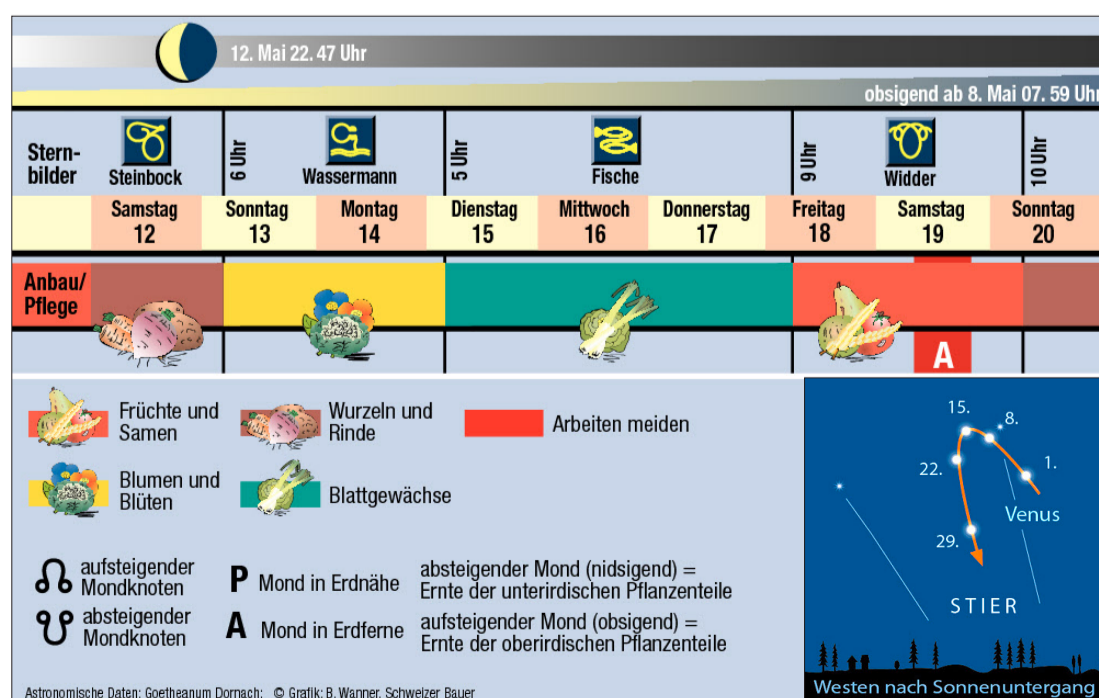
MONTAG: Ein Hochdruckgebiet breitet sich vom Atlantik über Mitteleuropa aus. Die neue Woche beginnt trocken und recht freundlich. Zeitweise ziehen Wolkenfelder über den Himmel. Die Bise im Mittelland lässt nach.

DIENSTAG: Der Tag beginnt mit viel Sonnenschein. Es wird wärmer. Am Nachmittag gibt es rund 18 Grad.

MITTWOCH: Zur Wochenmitte wird das Wetter unbeständiger. Das Regenrisiko steigt an.

Sandra Meisser

MONDKALENDER: Vom 12. bis 20. Mai 2012



Jupiter wird in der zweiten Maiwoche nun von der Sonne eingeholt. Entsprechend dauert es noch vier Wochen, bis der helle Planet erneut am Morgenhimmel auftauchen wird. Venus, mit der er noch vor wenigen Wochen beisammen stand, ist noch immer am Abendhimmel zu sehen. Doch ihr Ende ist ebenfalls nahe. Mitte Mai wandert sie nun zwischen den Hörnern des Stieres auf den Horizont zu. Bei klarer Sicht wird man rechts neben ihr den markanten Randstern des Stieres, das rechte Horn, sehen. Eine reizvolle Konstellation wird sich noch einmal am 22. Mai ergeben. Dann stellt sich die schmale Mondsichel zu Venus. Es ist dann

gewissermassen der Abschiedsgruss der beeindruckenden Sichtbarkeit des hellsten Planeten. Erst in acht Jahren wird man Venus wieder so hoch am Abendhimmel finden können. Sie wird im Sommer Jupiter auf die andere Seite der Nacht, den Morgenhimmel, folgen

und dann weitere eindrucksvolle Konstellationen an den Himmel zaubern.
Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME

Erfolgreich silieren mit SCHAUMANN

BON SILAGE CCM
SILO STAR MAIS
BON SILAGE MAIS

Für stabile Silagen mit hoher Energiedichte

SCHAUMANN
- Erfolg im Stall

H.W. Schaumann AG
Marktgasse 27
4900 Langenthal
062 923 24 34